

seiner Gesamtheit kritisch würdigen zu können. Der reiche Inhalt wird sich in der Fachdiskussion wohl erst nach und nach erschließen und bewerten lassen. Prima vista erscheinen einige Themenkreise jedoch etwas zu ausführlich geraten, so z. B. die Geschichte des berühmten Streites zwischen den Bistümern Siena und Arezzo (S. 475–487), zumal sich immer mehr zeigt, daß diese fast endlose Kontroverse auch eine Fälschungsgeschichte ihrer Dokumente ist, die hier jedoch mehr oder minder unkritisch nacherzählt werden. Die zeitliche Eingrenzung der Untersuchung beginnt im übrigen mit einer der fälschungsunverdächtigen Quellen vom Beginn dieses Streits; sie endet mit dem beginnenden 13. Jh., dem Ende der die ma. Geschichte Arezzos prägenden Parameter. Mehrere Spezialregister erschließen den Inhalt, zahlreiche Tafeln die Genealogie bedeutender Familien, 12 Karten und mehrere Fotos veranschaulichen Gestalt und Ausdehnung von Stadt und Land. Entstanden ist daher vor allem ein Handbuch zu zahlreichen Themenkreisen, dem es in der Gesamtschau gelang, die in vielem besondere und facettenreiche Geschichte der Stadt und ihres Territoriums darzustellen.

M. P.

Blake BEATTIE, *Local reality and papal policy: papal provision and the church of Arezzo, 1248–1327*, *Mediaeval Studies* 57 (1995) S. 131–153, deutet die zunehmenden Konflikte zwischen Papsttum und aretinischer Ortskirche über Provisionen als Ausdruck einer bewußten Betonung der eigenen Rechte und der eigenen Identität seitens der Aretiner, der die Päpste bewußt und prinzipiell entgegenwirkten.

T. R.

Stefano FELICETTI, *Aspetti e risvolti di vita quotidiana in un monastero perugino riformato: Monteluca, secolo XV*, *Collectanea Franciscana* 65 (1995) S. 553–642: Aus dem bereits 1218 gegründeten Klarissenkloster ist im heutigen Archivio di Stato di Perugia eine umfangreiche, größtenteils bisher unedierte Dokumentensammlung des 15. Jh. erhalten, die von F. inhaltlich erschlossen wird. Thematische Schwerpunkte sind die *vita communis*, Verwaltung, außer-klosterliche Kontakte, Ernährung und Gesundheitsfürsorge sowie Arbeit.

C. L.

Maria Teresa CACIORGNA, *Marittima medievale. Territori, società, poteri* (Pagine della memoria 4) Roma 1996, Editrice „Il Calamo“, XV u. 361 S., ISBN 88-86148-25-9, ITL 40.000. – Unter „Marittima“ ist hier nicht die toskanische Region gleichen Namens gemeint, sondern jener Teil von Latium, der im Westen ebenfalls ans Meer reicht, im Osten nördlich von Rom vom Tiber begrenzt ist und südlich von den Ausoner und Lepiner Bergen. Der Norden der Region grenzt ans römische Tuszien, der Süden bildet bei Terracina die Grenze des Kirchenstaates gegen das Königreich Neapel und wird durchquert von der römischen Via Appia als immer noch wichtigster Fernstraße. Die Vf. vereinigt in den zwei Teilen dieses Bandes (*Aspetti di un paesaggio storico*, und: *Un Osservatorio privilegiato. Il comune di Sezze* sec. XII–XIV) unter ausgewählten Gesichtspunkten bereits an anderen, vor allem für deutsche Leser schwer zugänglichen Orten erschienene, jedoch hier z. T. überarbeitete Spezialstudien zu diesem Territorium. Schwerpunkte sind die Bedeutung als Grenzregion, die soziale Gliederung seiner Bevölkerung, Landesprodukte und Landesressourcen, Kastelle